

Predigt und Thema am 08.06.2025

Reihe: „Mut zur Freiheit #2“ / PFINGSTEN - Thema: „In Christus neu geworden“

Text: Lese Josua 3, 1-17; Römer 6, 1-11; 2. Korinther 5, 17; Galater 6, 1-6

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Dies ist die zweite Predigt in unserer Reihe „**Mut zur Freiheit**“ – und es geht um das „Neue Leben“, das wir in Christus geschenkt bekommen, und dass uns bestimmen soll als Christen: Doch wie geht das? Nicht ohne Mut geht es – es kostet Mut, um Schritte hin zu einem neuen Leben in Christus zu gehen: So, wie auch das Volk Israel auf seinem Weg mit Gott Mut brauchte.

Danke euch vom Kreativ-Team für das **Anspiel**, das sich an eine Geschichte anlehnt, die in **Josua 3** steht: **Das Volk Israel hat 40 Jahre Wüstenwanderung hinter sich. Nun stehen sie vor dem Fluss Jordan, der sie vom verheißenen Land Kanaan trennt. Es ist wieder einmal ein Wasser, durch das sie hindurch gehen müssen! Gott selbst verheißt ihnen ein neues Leben, wenn sie es tun. Sie sollen den Weg gehen, den Gott sie führt, und sie wollen sich reinigen („heiligen“), damit sie sich vorbereiten und innerlich frei sind für das Neue, das auf sie wartet, dass Gott ihnen im verheißenen Land geben möchte. Und Gott spricht zu ihnen: „Ihr sollt merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist, und dass er für euch kämpfen und für euch eintreten wird!“ Und so erlebt Israel erneut ein „Wasser-Wunder“: Das Wasser des Jordan steht still und teilt sich – und Israel geht trockenen Fußes hindurch. Gott wirkt Wunder, und was auf die wartet, die sich auf ihn einlassen, ist etwas ganz Neues!** Was für eine Geschichte: Das alte Leben liegt hinter ihnen – viele Generationen Sklaverei in Ägypten, und dann der Marsch über 40 Jahre durch die Wüste, um dann erneut vor einem Fluss zu stehen, der ihr Weiterkommen erschwert: Was für ein langer Weg, den sie gehen mussten? Was für ein Weg liegt hinter dir – und du musstest ihn gehen?

Ehrlich: Auf solch einem langen und beschwerlichen Weg sterben manche Träume und Hoffnungen – für die Israeliten und für uns – und **immer wieder führt der Weg zu etwas Neuem durch tiefe Wasser**. Heute, am Pfingstsonntag, taufen wir fünf junge Menschen: **Manasse, Danny, Nelly, Lena, Jakob** – und auch sie gehen gleich ins Wasser: Da müssen sie durch! Und zwar richtig tief! Und das wissen sie!

Und ihre Taufe hat mit Sterben und Wiederauferstehen zu tun, so, wie Jesus starb und wieder auferstand! Das haben wir uns in den vorbereitenden Gesprächen genau angeschaut und darüber ausgetauscht. Alle fünf Täuflinge haben Jesus ihr Herz geöffnet und wollen ihm nachfolgen und ein neues Leben führen, das Jesus ihnen schenkt. Das ist ihre Entscheidung für die Taufe – und sie ist wie ein Zeichen, das einen Ewigkeitswert hat: **Es ist ihr Weg vom alten Leben hin zu einem neuen Leben unter der Herrschaft und Führung von Jesus Christus.**

Es gibt in der Bibel viele Worte, die diese Veränderung hin zum Neuen beschreiben – eine zentrale biblische Aussage dazu ist Römer 6, wo es heißt: **Wir sind doch, was die Sünde betrifft, gestorben. Wie können wir da noch länger mit der Sünde leben?... Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen. Was meint das?**

Es bedeutet: Alles, was uns von Gott trennt und was die Gemeinschaft mit Gott verhindert, wird unwirksam gemacht von Jesus, wenn wir uns ihm im Glauben zuwenden. Was Jesus für uns getan hat, durch sein Sterben zur Vergebung am Kreuz und durch die Auferstehung zum neuen, ewigen Leben – das durchleben wir selbst in der Taufe: Wir gehen ins Wasser und unsere sündige Natur wird mit Christus begraben – wir kommen wieder aus dem Wasser heraus, und das neue Leben ist uns geschenkt und der Herrschaftsanspruch der Sünde über uns ist gebrochen. Wer mit Christus gestorben ist, der kann nun auch mit Christus leben. Das ist ein Leben mit Gott durch den Glauben an den Erlöser Jesus Christus und **unter der Leitung des Heiligen Geistes, der in uns wohnt, wenn wir unsere Herzen für Jesus öffnen!** Ein Christ ist jemand, der für die Sünde „tot“ ist, aber in Christus für Gott lebt.

Krass, was da alles abgeht, oder? Christus gibt uns als Kinder Gottes und Jesus-Nachfolger eine **neue Identität** – das Alte ist vergangen, etwas ganz Neues ist geworden (2. Korinther 5, 17). Was uns bestimmt, was uns prägt, woran wir uns orientieren, wem wir folgen – das alles ist nun bestimmt von Jesus Christus. Wir haben jetzt unseren Bezugspunkt bei Jesus Christus – nicht mehr hier auf Erden und bei dem, was uns im alten Leben hält.

Es war an einem trüben, aber warmen Tag, als ich morgens etwas Merkwürdiges entdeckte: Eine dicke Libellenlarve an der Hauswand. Sie war aus dem Teich gekrabbelt und hatte sich nun auf den Weg gemacht, um sich an der Hauswand festzukrallen: Wozu? Sie brauchte den festen Halt und die Zeit – ganz viel Zeit, für das was mit ihr vorgehen sollte: Eine geschah eine Metamorphose der besonderen Art. Aus der räuberischen Libellenlarve des Teiches sollte eine schöne Libelle der Lüfte werden.

Dazu hatte sie sich 7-Mal im Teich gehäutet und lebte für zwei Jahre versteckt im Teich: Doch nun war der Zeitpunkt gekommen für etwas Neues. War die Larve ca. 3 cm lang, so schlüpfte im Verlauf von ca. 10 Stunden aus ihr eine 7 cm lange Zweifleck-Libelle mit 9 cm Flügelspannweite – eine der seltensten Libellenarten unserer Heimat und eine bedrohte Tierart, die geschützt ist.

Die Metamorphose von einer Larve, die eher wie ein „Mini-Alien“ aussah, hin zu einer großen, beeindruckenden Libelle, hat mich fasziniert.

„Metamorphose“ - altgriechisch μεταμόρφωσις „Umgestaltung, Verwandlung, Umwandlung“: Ist es mit der neuen Kreatur, die Gott aus uns macht, wenn Christus unser Leben von innen heraus neu macht, nicht ebenso? Du wirst **verwandelt, umgeformt, umgestaltet** – und das alles, **weil der Heilige Geist in dein Leben einzieht** als Nachfolger Jesu. Er **prägt und gestaltet dich um** (Metamorphose, Neugeburt, Neuschöpfung): Du gehörst fortan zum ewigen und herrlichen Gott – die Einflüsse dieser Welt spielen keine wirkliche Rolle mehr. Nun bist du ein anderer, eine andere – **lebe auch so, wie es deiner neuen Identität in Christus entspricht.**

Jetzt sind nicht mehr die dunklen Tiefen des Wassers dein Zuhause, sondern die hellen Lüfte, in denen du fliegen kannst – wie eine Libelle. Denn **zur Freiheit hat dich Gott befreit** (Galater 5, 1): **Habe den Mut, deine von Gott geschenkte Freiheit zu leben!** Und damit du das nicht vergisst, wenn du heute nach Hause gehst, haben wir dir eine Karte auf den Platz (mit einer blauen „Prachtlibelle“ drauf), die dich mit **2. Korinther 3, 18** daran erinnert: „Ich bin in Christus neu geworden – umgestaltet hinein in das herrliche Bild, das er von mir hat!“

Wow – das bist du, das sind wir: Gebet um Gott dafür zu danken...AMEN

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Woran denkst du, wenn es heißt, dass unser Leben „neu“ wird in Christus?
2. Welche Rolle spielt der Heilige Geist bei deinem „Neu-Werden“?
3. Welche Bedeutung hat die Taufe in deinem Leben, wenn es um das „Neu-Werden“ geht?
4. Wie sieht die „Metamorphose“ als Wirken des Heiligen Geistes in deinem Leben aus?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfriede

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! – Euer M!-Pastoren-Team